

HGZ № 19				
				
Räuschling 2008 <i>Familie Schwarzenbach Meilen/ZH</i> Räuschling stammt aus dem deutschen Rheintal. Erwähnt wurde die Sorte erstmals in einem auf den 12. Dezember 1614 datierten Dokument. Heute ist die Sorte in Deutschland und dem Elsass verschwunden. Angebaut wird sie nur noch auf 23 Hektar, vor allem am Zürichsee und im Zürcher Weinland. Die Weine sind säurebetont und langlebig. CHF 19.00* www.reblaube.ch	Elbling 2014 <i>Kellerei Kloster Einsiedeln/SZ</i> Elbling und Räuschling waren einst die wichtigsten Rebsorten der Deutschschweiz. Auch Elbling stammt aus dem Rheintal und wurde als «Aelbinen» 1483 erstmals erwähnt. In der Schweiz gedeiht Elbling nur noch auf 65 Aren. Der blumig fruchtige Wein von der Lage Leutschen wird exklusiv im Restaurant Leutschenhaus in Freienbach/SZ ausgeschrieben. keine Preisangabe www.klosterkellerei.ch	Ri6n 2013 <i>Albet i Noya, Penedès (E)</i> Bio-Pionier Josep Maria Albet i Noya hat im Rebberg seiner Grossmutter Marina Ri6n eine unbekannte Rebe gefunden, die eine hohe natürliche Resistenz gegen Pilzkrankheiten aufweist. Ri6n war Teil eines Experiments, das 1999 begann. Erste Flaschen kommerzialisierte er in den 2010er-Jahren. Die Sorte ergibt aromatische, gelbfruchtige Weine mit lebendiger Säure. CHF 13.30 www.delinat.ch	Himbertscha 2013 <i>Chanton Weine, Visp/VS</i> Josef-Marie Chanton behauptet, dass er den besten Himbertscha der Welt produziere. Als Einziger baut er die Sorte auf 1.700 Quadratmetern an. Himbertscha ist eine natürliche Kreuzung aus Humagne Blanche und einer unbekannten Sorte. Der aromatische Wein erinnert mit seinen Cassisnoten an Sauvignon Blanc, hat weniger Säure und ist vielschichtiger. CHF 28.00 www.chanton.ch	Lafnetscha 2013 <i>Chanton Weine, Visp/VS</i> Die Mahnung «Laff nid scho» – trinke den Wein nicht zu jung – soll ihm den Namen gegeben haben. Im Oberwallis heimisch, ist die Sorte eine Kreuzung von Humagne Blanche und Completer. Neben Chanton produzieren Gregor Kuonen und Papillon einige Flaschen von insgesamt zwei Hektar Lafnetscha-Reben. Vielschichtiger, traubenbeeriger und langlebiger Wein. CHF 29.00 www.chanton.ch
				
Completer 2011 <i>Martin Donatsch, Malans/GR</i> Der Schlummertrunk der Benediktiner vom Domkapitel in Chur, 1321 erstmals genannt, wurde aber schon viel früher in Malans angebaut. Die spätreife Sorte hat Kultstatus. Neben Boner, von Tscharner, Donatsch, Studach und Hermann haben auch Stucky und Huber im Tessin und Chappaz im Wallis Completer angepflanzt. Ergibt langlebige Meditationsweine. CHF 39.00* www.donatsch-malans.ch	R6ze 2014 <i>Serge Heymoz, Sierre/VS</i> Eine der ältesten Rebsorten, die im Alpenraum kultiviert werden. 1313 im gleichen Atemzug mit Humagne Blanche und einer blauen Sorte genannt, wird sie heute nur noch auf zwei Hektar angebaut. Aus ihr wird im Val d'Anniviers der «Vin du Glacier» hergestellt. Im jugendlichen R6ze von Serge Heymoz dominieren Bonbonnoten. Zusammen mit der Struktur versprechen diese ein gutes Reifepotenzial. CHF 17.50 www.heymozvins.ch	Nascetta 2013 <i>Conterno, Monforte d'Alba (I)</i> 1994 rettete Elvio Cogno die Nascetta mit einer Mikroproduktion vor dem Aussterben. Einst mit Vermentino und Moscato Bianco verschnitten, wird sie um Novello und Monforte d'Alba vermehrt wieder sortenrein ausgebaut und als Langhe DOC angeboten. Akaazienblüten, Zitronen, exotische Früchte, Honig und Kräuter wie Salbei und Rosmarin charakterisieren den Weisswein. Euro 15.00 www.diegoconterno.it	Grosse Arvine '13 <i>Olivier Pittet, Fully/VS</i> Einst in der Region Martigny sehr begehrt, gab es von der Kreuzung aus R6ze und einer unbekannten Sorte im Jahr 2008 nur noch vier Rebstöcke. Olivier Pittet vermehrte diese und bepflanzte 2010 eine kleine Parzelle in Fully. Vom ersten Jahrgang, dem 2013er, konnte er 72 Flaschen abfüllen. Der Wein erinnert an Petite Arvine, ist komplexer und übertrifft alle Erwartungen.keine Preisangabe www.grossearvine.ch	Servagnin 2013 <i>Bolle, Mont-sur-Rolle/VD</i> Maria von Burgund heiratet den Herzog von Savoyen und wird so zur Schlossherrin von Morges. 1420 bringt sie den Salvagnin, einen Pinot-Noir-Klon, an den Genfersee. Wie Goron im Wallis wird Salvagnin zum Sammelnamen für Waadtländer Rotwein. 1960 wird der Klon, der rotbeerige, elegante Weine ergibt, vor dem Aussterben bewahrt. CHF 19.50 www.bolle.ch www.vinsdemorges.ch
				
Plant Robert 2013 <i>Domaine de la Commune de Bourgen-Lavaux/VD</i> Plant Robert – auch Robez oder Robaz – ist eine Spielart des Gamay aus Villette im Waadtland Lavaux. 1966 wurden vom letzten Stock Reise geschnitten und vermehrt. 2002 gründeten 15 Winzer die Vereinigung Plant Robert und schufen ein Gütesiegel. Die Sorte ergibt rotbeerige Weine mit pfeffriger Note. CHF 20.00 www.bourgenlavaux.ch www.plant-robert.ch	Goron 2013 <i>Commune de Bovernier/VS</i> Zum Glück erinnert sich kaum jemand an die einfachste Pinot-Gamay-Assemblage, für die der Goron de Bovernier Pate stehen musste. Aus alten Reben im Besitz der Gemeinde wurden 2013 erstmals seit 1991 wieder 400 Flaschen Goron sortenrein gekeltert. Entstanden ist ein faszinierend rotfruchtiger Wein mit frischer Säure, kräftigen Tanninen und würzigen Noten. CHF 20.00 www.bovernier.ch	Mondeuse 2013 <i>Vincent Chollet, Villetle/VD</i> Die Heimat der Mondeuse Noire liegt in der französischen Weinbauregion Savoyen. Sie gedeiht auf rund 356 Hektar und ergibt pfeffrige, farbintensive und alkoholstarke Lagerweine. Vincent Chollet schafft es, die wilde Kraft der Mondeuse Noire zu bändigen und einen intensiven, frischen und komplexen Wein zu keltern, der sehr gut zu Wild und Wildgeflügel passt. CHF 24.00* www.mermetus.ch	Mayolet 2010 <i>Di Barr6, Saint-Pierre (I)</i> Trotz Alpenübergängen und regem Handel, bilden das Wallis und das Aostatal eine geographisch isolierte Region, in der viele autochthone Rebsorten überlebten. So eine ist Mayolet. Aus einer spontanen Kreuzung mit Petit Rouge entstand die Sorte Cornalin (Humagne Rouge im Wallis). Mayolet ergibt saftige, kirschenfruchtige und wild-würzige Alpenweine. rund CHF 20.00 www.buonvini.ch	Petit Rouge 2011 <i>Di Barr6, Saint-Pierre (I)</i> Petit Rouge ist eine der ältesten Rebsorten im Aostatal. Es bestehen Verwandtschaften zu fast allen anderen blauen Sorten der Region. Aus Petit Rouge werden dichte, purpurfarbene und komplexe Weine mit intensiv schwarzbeeriger Frucht (Holunder, Dörrpflaumen) gekeltert. Häufig weisen sie wild würzige Aromen auf und entwickeln bereits früh Teer-Noten. CHF 21.00 www.buonvini.ch
				
Bondola 2012 <i>Azienda Mond6, Sementina/TI</i> Bevor ab dem Jahr 1905 grossflächig Merlot angepflanzt wurde, war Bondola die Tessiner Rotweinsorte. Heute ist sie in den Tälern rund um Bellinzona zu Hause. Am bekanntesten ist wohl der Bondola del Nonu Mario von Giorgio Rossi aus Sementina mit viel Kirschfrucht, Heidelbeeren und wilden, rustikalen Tanninen. Passt hervorragend zu Schmorgerichten. CHF 19.00 www.aziendamondo.ch	Lacrima di Morro d'Alba 2013 <i>Monteschiavo, Ancona (I)</i> Ihr Name hat weder mit Lacrima Christi vom Vesuv noch mit dem Städtchen Alba im Piemont zu tun. Lacrima di Morro d'Alba ist eine autochthone Sorte der Marche. Die Anbaufläche hat sich von einem Hektar im 1985 auf heute 102 Hektar erhöht. Opulent nach Waldbeeren und Blumen duftend, tanninreicher Wein. CHF 14.50 www.buonvini.ch	Durize 2014 <i>Henri Valloton, Fully/VS</i> Durize stammt ursprünglich aus dem Aostatal. Bis ins 19. Jahrhundert war sie als Rouge de Fully die wichtigste blaue Rebsorte in den Regionen Fully und Saillon. Heute wird sie auf knapp einem Hektar angebaut. In besten Lagen wie der Combe d'Enfer ergibt sie rauchig würzige Weine mit Aromen von Erd- und Brombeeren, frischer Säure und manchmal rustikalen Tanninen. CHF 21.00 www.valloton.ch	Ruch6 2011 <i>Sant' Agata, Scurzolengo (I)</i> Ruch6 ist kein schmeichelhafter Name. Denn er leitet sich von einer Viruskrankheit ab, gegen die die Sorte resistent ist. Das soll nicht abschrecken. Der Wein ist eine Spezialität mit eigener DOC aus dem Piemont. Er duftet nach Rosen und Gewürzen, hat wenig Säure und einen leicht bitteren Nachgeschmack. Ideal zum Aperitif oder einer euro-asiatischen Fusionsküche. CHF 16.00 www.buonvini.ch	Frupa 2011 <i>Sorrentino, Boscotrecase (I)</i> Der Vesuv hat mit seinen Ausbrüchen ein spezielles Terroir geschaffen. Darauf pflanzten Paolo Sorrentino und sein Sohn Giuseppe alte Rebsorten, ohne diese zu veredeln und ohne dass die Reblaus zugebissen hat. Der Wein aus der Sorte Piedirosso ist komplex, würzig und kräftig. Gaumenfüllend und mit festen Tanninen passt er zu Braten, Wild und Pilzrisotto. CHF 27.00 www.buonvini.ch